



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Lied am Sonntag zu singen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Lied am Sonntag zu singen.

Der liebe Sonntag kömmt heran
 Mit freundlichem Geläute,
 Und keiner freut sich jedermann
 Im ganzen Dorfe heute.

Man hat die Woche viel zu thun
 Und sitzt gewiß nicht müßig;
 Drum wünscht man auch sich auszuruhn,
 Sonst wird man's überdrüssig.

Wer immer gute Tage hat,
 Weiß davon nichts zu sagen,
 So wie die Herren in der Stadt,
 Die seidne Röcke tragen.

Sie leben alle Tage hoch
 Und thun sich viel zu gute;
 So gut als uns, ist ihnen doch
 Wohl aber nicht zu Muthe.

Denn bei der Arbeit kann das Brot
 Nur schmecken und gedeihen;
 Wer fleißig ist, hat keine Noth
 Und brauchet nicht zu leihen.

Die Arbeit geht ihm von der Hand
 Und muß ihm wohl gelingen,
 Denn er ist tüchtig und gewandt
 In allen seinen Dingen.

Dann aber kömmt ein Ruhetag
 Ihm gar nicht ungelegen,

Denn auch der arme Landmann mag
Bisweilen gern sich pflegen.

Drum ist es uns ein süßer Klang,
Wann unsre Glocken schallen,
Und wir zu Gottes Lobgesang
Nun in die Kirche wallen.

Da danken wir ihm, der das Land
Erfüllt mit reichem Segen
Und uns aus seiner Vaterhand
Giebt Sonnenschein und Regen.

Und an dem Abend dürfen wir
Auch eine Lust uns machen,
Da spielen oder tanzen wir
Und sind vergnügt und lachen.

Denn Gott im Himmel sieht es gern,
Wenn Menschen sich ergözen,
Drum hat er auch den Tag des Herrn
Uns lassen festsetzen;

Und überall so viele Pracht
An seine Welt gewendet
Und alles, alles wohl gemacht
Und alles wohl vollendet.

An jedem Sonntag wollen wir
Mit Freuden das bedenken,
So wird der liebe Gott dafür
Uns neuen Segen schenken.

1787. Karl Ludwig Mezler gen. Giseke.
